



Sprachentwicklungsstörungen bei mehrsprachigen Kindern - immer noch eine besondere Herausforderung?

Vortrag im Rahmen der Tagung "Sprache: Schlüssel fürs Leben"

Lippe Bildungsbüro, November, 2011

Referentin:

Nicola Küpelikilinc

Dipl. Psych.

kuepelikilinc@t-online.de

Wie kann man Sprachentwicklungsstörungen bei Kindern mit geringen Deutschkenntnissen erkennen?

Eine Checkliste in Stichpunkten

Grundsätzlich haben mehrsprachige Kinder nicht mehr und nicht weniger Sprachstörungen als einsprachige Kinder. Bei Kindern, die sich sehr schwer mit dem Erlernen der deutschen Sprache tun, muss man sich aber fragen, ob eine Störung des Spracherwerbs (unabhängig von der Sprache) vorliegt. Folgende Aspekte sind wichtig für die Empfehlung für eine umfangreiche Diagnostik.

Die Überprüfung der Sprachkenntnisse in der Erstsprache ist oft schwierig, weil erstens die kompetenten, zweisprachigen Sprecher dieser Sprache fehlen und zweitens es auch für kompetente Sprecher kaum zuverlässige Vergleichsdaten (geschweige Tests) gibt. Somit kann auch der kompetente Sprecher nur eine grobe Einschätzung basierend auf seinen bisherigen Erfahrungen mit Kindern im Spracherwerb liefern.

Die sprachliche Entwicklung in der Erstsprache

Hatte das Kind bisher schwerwiegende gesundheitliche Probleme?

Ist das Kind einem HNO-Arzt vorgestellt worden? (Wenn nein, unbedingt nachholen – ein/e Pädaudiologe/in ist wenn möglich vorzuziehen).

Risiko: Gesundheitliche Probleme als Belastungsfaktor für den Spracherwerb

Wann hat das Kind die ersten Wörter gesprochen? (Später als 15 Monate?)

Gab es eine lange Phase (bis zum Alter von 18 Monaten oder länger), in der das Kind nur wenige Wörter sprach und kaum Fortschritte zeigte?

War die Sprachentwicklung nach Ansicht der Eltern danach schnell / normal / langsam? (Gezielt nach dem Vergleich zu Geschwistern o.ä. fragen)

Risiko: Verspäteter Sprachbeginn als wichtigster Indikator einer Sprachentwicklungsstörung

Wird das Kind von fremden Erwachsenen mit der gleichen Familiensprache gut verstanden?

Gibt es Dritten, die Rückmeldungen über die sprachlichen Kompetenzen in der Familiensprache geben können?

Welche Beobachtungen gibt es über das sprachliche Verhalten in der Familiensprache? (z.B. in der Abholssituation, im Spiel mit anderen Kindern der gleichen Familiensprache – gezielt sammeln!)

Wichtig: Eltern sagen oft beim ersten Nachfragen, dass das Kind altersgemäß spricht, bzw. erwähnen nur Auffälligkeiten in der Aussprache. Durch die gezielte Nachfrage werden aber Eltern angeregt, die sprachliche Kommunikation intensiver

zu beobachten. Es ist auch die Regel, dass Eltern annehmen, dass ihr Kind alles versteht: Sprachverständnis wird im normalen Familienalltag (und in der Kita!) fast immer überschätzt – besonders wenn das Kind sprachliche Schwächen, aber eine gute kognitive Entwicklung zeigt, weil das Kind oft sehr geübt in dem Verstehen non-verbaler Informationen ist.

Die sprachliche Welt des Kindes

Welche Personen sprechen überwiegend die Familiensprache mit dem Kind? (Wenn es mehrere Familiensprachen gibt, differenzieren!)

Welche Personen sprechen überwiegend Deutsch mit dem Kind?

In welchen Situationen hat das Kind Kontakt zur Familiensprache / -sprachen?

In welchen Situationen hat das Kind Kontakt zur deutschen Sprache?

Wie lang besucht das Kind die Kita? (Wann begonnen, Dauer am Tag)

Gibt es zweisprachige Modelle? (z.B. Geschwister, Eltern, Erzieherinnen)

Risiko: Es fehlt dem Kind an ausreichenden Kontakt zu einer seiner Sprachen oder es fehlt an Vorbilder im Umgang mit den jeweiligen Sprachen bzw. im Umgang mit der Mehrsprachigkeit.

Ist das Kind regelmäßig in der Kita?

Hat es häufige Wechsel im Umgang mit der deutschen Sprache gegeben? (z.B. Umzug und Wechsel in einen neuen Kindergarten nach wenigen Monaten)

Hat es eine enge Bindung zu mindestens einer deutschsprachigen Erzieherin (oder anderen Bezugsperson)?

Risiko: Es fehlt an die notwendigen Beziehungen und damit an die Motivation für eine Kommunikation in der deutschen Sprache.

Sprachverhalten in der deutschen Sprache

Kann das Kind nach 12 Monaten in der Kita

- sich auf Deutsch verständlich machen? (egal wie korrekt!)
- mit Verständigungsproblemen umgehen?
- auch ohne die unmittelbare Zuwendung einer Bezugsperson sich sprachlich äußern? (z.B. von sich aus auf jemanden zugehen, um nach etwas zu fragen)

Risiko: Kinder mit Sprachstörungen neigen eher dazu zu schweigen, als sich mit viel Mimik, Gestik sowie den vorhandenen Sprachkompetenzen „irgendwie“ zu verständigen.

Bildet das Kind Sätze, in denen das Verb überwiegend an der richtigen Stelle steht und eine korrekte Endung hat?

Risiko: Der Übergang von Verbendstellung zur Verbzweitstellung findet in der Regel nach wenigen Kontaktmonaten (ca. 8-12 Monaten) statt.

Gibt es Anhaltspunkte dafür, dass das Kind in manchen Situationen unerwartet gut Deutsch spricht? (z.B. im Spiel mit wenigen Kindern in einer Funktionsecke oder wenn es sich unbeobachtet fühlt)

Risiko: Die Gefahr eines selektiven Mutismus ist bei Kindern mit Zweitspracherwerb etwas erhöht – besonders wenn die Familie wenige soziale Kontakte hat.

Möglichkeiten, Sprachkompetenzen in der Erstsprache zu überprüfen

Hierfür ist die Mitarbeit eines kompetenten Sprechers der Familiensprache erforderlich. Weiter ist es wichtig, dass das Kind ausreichend mit der Situation vertraut ist. Manche Kinder sind zuerst verunsichert, wenn Deutsch und die Familiensprache gleichwertig benutzt werden.

Kann das Kind

- in der Familiensprache Bildkarten benennen? (Bildkarten so halten, dass das Familienmitglied sie nicht sehen kann)
Mit einzelnen Gegenständen beginnen, dann Tätigkeiten, dann Situationen (am besten mit einem gewissen Überraschungseffekt – z.B. Pferd steht auf dem Tisch.)
- in der Familiensprache einen Satz nachsprechen? Mit dem Familienmitglied einen mittellangen Satz ohne Nebensätze absprechen (am besten zum Bild: z.B. Der schwarze Hund sitzt in dem Korb.)
- Wörter im Deutschen korrekt nachsprechen?
- Pseudowörter korrekt nachsprechen? (ca. 4 Silben im Alter von 6 Jahren)

Risiko: Kinder mit Schwächen im Bereich der auditiven Wahrnehmung und Merkfähigkeit haben besonders große Schwierigkeiten, die deutsche Sprache im Kindergarten unter ungünstigen akustischen Bedingungen zu lernen.

Weiter kann man ein Gespräch zwischen Bezugsperson und Kind in der Familiensprache, z.B. über ein Bilderbuch, beobachten: Geht das Kind auf Fragen ein, macht es eigene Äußerungen zum Bild, wie ist die Dialogfähigkeit?

Leitsätze für mehrsprachige Familien

Folgende Leitsätze sind insbesondere für Eltern von Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen wichtig:

Die Zweisprachigkeit ist nicht die Ursache einer Sprachentwicklungsstörung.

Eltern sprechen die Sprache(n) mit dem Kind, in dem sie sich am wohlsten und sichersten fühlen. Es gibt für jede Sprache Zeiten, in denen diese Sprache im Mittelpunkt steht.

Es ist normal, dass Kinder Phasen haben, in denen sie eine ihrer Sprachen (oft die Nicht-Umgebungssprache) kaum aktiv sprechen. Hier helfen nur Geduld und Ausdauer, Zwang ist kontraproduktiv.

Kinder brauchen vielfältige Erlebnisse in beiden Sprachen, bei denen das Erlebte intensiv besprochen und beschrieben wird.

Sprachlehrstrategien (die stützende und die lehrende Sprache) können in jeder Sprache angewandt werden und wirken sich positiv auf die Entwicklung in den anderen Sprachen aus.

Kinder brauchen starke Sprachvorbilder, auch für den positiven und selbstbewussten Umgang mit Mehrsprachigkeit.

Mehrsprachige Familien brauchen die Unterstützung und Ressourcen des Umfelds.

Ein guter Spracherwerb in unserer Gesellschaft braucht auch den Zugang zur Schriftsprache.

Zur Förderung der deutschen Sprache

Kinder brauchen Lob und Anerkennung für die Deutschkenntnisse, aber kein Druck.

Eltern können sich gemeinsam mit ihrem Kind mit der deutschen Sprache sprechen, auch wenn die Erstsprache nicht Deutsch ist: Wie heißt das auf Deutsch? Sprachspiele (z.B. Ich packe meinen Koffer)

Deutschlernen braucht Lernräume: Freunde des Kindes einladen, Aktivitäten in Vereinen, Kino, Bücherei

Literatur, Elterninformationen und weitere Tipps

Fachliteratur

Asbrock, D., Ferguson, C. & Hoheiser-Thiel
Sprachdiagnostik bei mehrsprachigen Vorschulkindern – ein Praxisleitfaden
Prolog, 2011

Baker, C.
Zweitsprachigkeit zu Hause und in der Schule: Ein Handbuch für Erziehende
Auf dem Rüffel, 2007

Chilla, S. Rothweiler, M. & Babur E.
Kindliche Mehrsprachigkeit: Grundlagen – Störungen – Diagnostik
Reinhardt, 2010

Grohnfeldt, M., Triarchi-Hermann, V. & Wagner, L.
Mehrsprachigkeit als sprachheilpädagogische Aufgabenstellung
edition von freisleben, 2005

Genesee, F., Paradis, J. & Crago, M.
Dual Language Development & Disorders
Brookes, 2004

Diagnostikmittel

Es ist nicht unbedingt erforderlich, besondere Diagnostikmittel für mehrsprachige Kinder zu haben. Diese Liste gibt aber Informationen über Materialien auf dem Markt.

SCREEMIK – (L.Wagner www.screemik.de) Computergestütztes Verfahren zur Feststellung des Sprachstands in der Erstsprache bei Kindern mit Migrationshintergrund (Türkisch: Aussprache und Wortschatz, Russisch: Aussprache, Wortschatz, Grammatik) Vergleichswerte für Kinder von 4;0-5;11

ESGRAF-MK: Evozierte Diagnostik grammatischer Fähigkeiten für mehrsprachige Kinder. Computer gestütztes Verfahren für die Sprachen Griechisch, Italienisch, Polnisch, Russisch und Türkisch. (Reinhardt, 2011)

WIELAU-T: Wiener Lautüberprüfungsverfahren für türkische Kinder

TAT: Türkisch Artikulationstest (Springer, 2010)

Orientierende Überprüfung der müttersprachlicher Kompetenz in Türkisch
(www.dgs-ev.de/fileadmin/bilder/niedersachsen/pdf-files/opmuk.pdf)

Untersuchungsbogen von Uta Kottmann – Türkisch (Prolog)

LiSe-DaZ: Linguistische Sprachstandserhebung für Deutsch als Zweitsprache
P. Schulz & R. Tracy, Hogrefe, 2011

(Ist vorwiegend für die Förderplanung in der Sprachförderung entwickelt, gibt aber einen guten Einblick in die Entwicklung der Zweitsprache.)

HAVAS 5 – Hamburger Verfahren zur Analyse des Sprachstandes bei 5-Jährigen
Bildgeschichte mit Auswertungshinweisen für mehrere Herkunftssprachen
(Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg)

Anamnese-Bögen in verschiedenen Sprachen gibt es in verschiedenen Publikationen, sie sollten aber in der Regel nur als Unterstützung im Anamnese-Gespräch verwendet werden. Hier eine Auswahl

Asbrock et al. (s. oben): Russisch und Türkisch

Jedik (www.mehrsprachigkeit.net): Arabisch, Griechisch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Serbokroatisch, Spanisch, Türkisch

SBE-2-KT - Sprachbeurteilung durch Eltern, Kurztest für die U7
<http://www.kjp.med.uni-muenchen.de/sprachstoerungen/SBE-2-KT.php>
mit mehrsprachigen Ausgaben

SISMIK – Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen (M.Ulich & T.Mayr)

Herder-Verlag

Für Erzieherinnen zur Beobachtung des Umgangs mit Sprache – gute Ergänzung zu Erkenntnissen aus der Diagnostik

Ünsal, F.

Laute üben Türkisch-Deutsch, Elternbegleitmaterial für die Sprachtherapie
Schubi, 2007

Informationsmaterialien für Eltern

Staatsinstitut für Frühpädagogik – M.Ulich

Elternbrief: **Wie wächst mein Kind mit zwei Sprachen, Deutsch und die Familiensprache, auf?**

Unter www.ifp.bayern.de in 15 Sprachen herunterzuladen.

(Sehr gute Orientierung für Eltern zur mehrsprachigen Erziehung)

Kinderärztliche Praxis

„**Sprachkompetent von Anfang an**“ – Tipps zum Umgang mit Mehrsprachigkeit in der Familie

5 Elternbriefe parallel zu den Vorsorgeuntersuchungen vom Säuglingsalter bis 5 Jahre.

In 11 Sprachen. www.kinderaerztliche-praxis.de/merkblaetter

(Gezielt auf die jeweilige Altersgruppe zugeschnitten mit Hinweisen auf die aktuellen Meilensteine der Sprachentwicklung)

Der Praxisleitfaden von Asbrock (s.oben) enthält auch Flyer für Eltern zur mehrsprachigen Erziehung. (Russisch & Türkisch)

Deutscher Bundesverband Logopädie (www.dbl-ev.de) – eine Auswahl der Faltblätter (z.B. Wie spricht mein Kind?) sind auf Türkisch und Russisch übersetzt, auch einige Fragebögen für Eltern. S. auch Link zu „Sprich mit mir“ (Materialien zur Ausstellung)

Quellen für mehrsprachige Kinderbücher

Es gibt inzwischen deutlich mehr Auswahl, allerdings überwiegend für Türkisch. Hier einige der besten Quellen:

Talisa Kinderbuch-Verlag (www.talisa-verlag.de)

Wunderschöne zweisprachige Bücher (günstig!) in Deutsch & Türkisch / Spanisch

edition bilibri

hat inzwischen ca. 15 Bücher zweisprachig jeweils mit Türkisch, Griechisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch oder Englisch. Besonders gut: Arthur und Anton.

Anadolu Verlag

Hat früher überwiegend Schulbücher herausgegeben, jetzt auch viele zweisprachige Kinderbücher (meist Deutsch-Türkisch), darunter Klassiker wie Elmar, der Elefant.

Tamakai Books (www.tamakai-books.de)

Eine Vielfalt von Kinderbüchern, Schreibheften, Plakaten überwiegend aus dem Herkunftsland importiert zu sehr günstigen Preisen

Es gibt auch einen englischen Verlag, Mantralingua, der sehr viele Sprachen mit erstklassigen Bilderbüchern abdeckt: www.mantralingua.com